

Wiegandt & Grieben in Berlin.	Reander's Vorlesungen über Gesch. d. Ethik. (Ebend.)	C. F. Winter in Leipzig.	Buckle, Geschichte d. Civilisation in England. (Bresl. Btg. 1864. 599. — Lehmann, Mag. 5.)
—	Wiese, d. höhere Schulwesen in Preußen. (Cor- resp. Bl. f. d. Gel. u. Realsch. 1864. 12.)	—	Perty, anthropol. Vorträge. (St. Gall. Bl. 4.)
Wigand in Göttingen.	Bähr, d. Rechtsstaat. (Desterr. Wochenschr. 4.)	—	Valentin, Versuch einer physiol. Pathol. der Nerven. (Götting. gel. Anz. 1.)
G. Wigand in Leipzig.	Emminghaus, Entwicklung ic. d. Zollver- eins. (Kaufmann 1864. 46.)	—	Boleslawita, d. Spion. (Bresl. Btg. 1864. 487.)
C. F. Winter in Leipzig.	Blum, Graf F. J. v. Sievers. (Bresl. Btg. 1864. 487.)	Wolf in Dresden.	Gordon, 6 Jahre in Drenburg. (Ebend.)
—	Brehm u. Rossmäpler, die Thiere d. Waldes. (Ebend. 583. — St. Gall. Bl. 4.)	Zamarski & Dittmarsch in Wien.	Zaranski, Weltgeschichte. (Desterr. Wochens- chr. 3.)

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[2960.] Behufs der Remission und Abrech-
nung zur bevorstehenden Ostermesse ersuche
ich sämtliche auswärtige Herren Verleger,
von denen sich Commissionsgut am Lager der
Hugo Quaas'schen Concursmasse hier selbst
befindet, zur Empfangnahme der sie treffenden
Remittenden gef. eine hiesige Firma mit Voll-
macht versehen und mir durch Herrn A. Felix
in Leipzig schnellstens Nachricht geben zu wol-
len, zu wessen Händen die Commissionswaare
hier selbst zurückzuliefern ist.

Berlin, 2. Februar 1865.

W. Reschke, Verwalter der Quaas'schen
Concursmasse.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Brandenburg a/H., im Januar 1865.

[2961.] P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die er-
gebene Mittheilung zu machen, dass ich am
hiesigen Platze eine

Musikalien- und Kunsthandlung
unter der Firma:

Otto Hommel

errichtet habe.

Mit hinreichenden Mitteln versehen
und unterstützt durch zahlreiche einfluss-
reiche Bekanntschaften hoffe ich von mei-
nem Unternehmen den günstigsten Erfolg.
Ich erlaube mir daher, an Sie die ergebene
Bitte zu richten, mir Conto zu eröffnen
und meine Firma auf Ihre Leipziger Aus-
lieferungsliste setzen zu lassen. Neuig-
keiten bitte mir stets nach Erscheinen ein-
zusenden, wofür ich mich thätig verwenden
werde.

Herr Rob. Forberg in Leipzig hatte
die Güte, meine Commissionen für dort zu
übernehmen, und wird derselbe stets von
mir in den Stand gesetzt sein, fest Ver-
langtes, da wo mir der Credit verweigert
wird, einzulösen.

Indem ich mich Ihrem Wohlwollen
bestens empfehle, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Otto Hommel.

[2962.] Bayreuth, den 1. Januar 1865.
P. P.

Um durch abermaligen Wechsel eines
Geschäftsführers die Entwicklung meines
Geschäftes in Wunsiedel nicht zu hem-
men, habe ich mich entschlossen, dasselbe
in seinem ganzen Umfange meinem bisheri-
gen Geschäftsführer, Herrn Franz Hage-
na, käuflich zu überlassen, der es unter
der Firma:

Giessel'sche Buchhandlung

(Franz Hagena) in Wunsiedel

unverändert fortführen wird.

Herr Hagena hat das Geschäft bereits
mit 1. Mai v. J. mit allen Activis und Pas-
sivis des vergangenen Jahres übernommen,
und wird darüber pünktlich zur Ostermesse
Abrechnung pflegen. Selbstverständlich
übernehme ich dafür Garantie und bitte
für Rechnung 1865 schon geliefertes Herrn
Franz Hagena anzuvertrauen, der als
ein tüchtiger Geschäftsmann von redlichem
Charakter und höchst solider Persönlichkeit,
bei den ihm zu Gebote stehenden Mitteln
Ihnen stets eine angenehme Geschäftsver-
bindung bieten wird.

Ich selbst werde dem Geschäfte, von
dessen gewissenhafter Führung ich über-
zeugt bin, auch ferner rathend zur Seite
bleiben und bitte auch Sie, Ihre Unter-
stützung demselben nicht zu versagen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Giessel.

Wunsiedel, 1. Januar 1865.

Aus beiliegendem Circular ersehen Sie,
dass ich am 1. Mai vor. J. die Giessel's-
che Buchhandlung in Wunsiedel mit al-
len Activis und Passivis des Jahres 1864
käuflich erworben habe und dieselbe, nach-
dem mir von der kgl. Regierung von Ober-
franken die Concession ertheilt wurde,
unter der Firma:

Giessel'sche Buchhandlung

(Franz Hagena)

fortführen werde.

Durch eine 9jährige Thätigkeit im deut-
schen Buchhandel, in den geachteten Ge-
schäften der Herren Ferdinand Schmidt
in Oldenburg, Léon Sannier in Stet-
tin, Max Cohen & Sohn in Bonn und
Alfred Bruhn (Ed. Leibrock's Nach-
folger) in Braunschweig, glaube ich
die nothwendigen Erfahrungen gesammelt
zu haben, um, mit hinreichenden Geldmitteln
ausgerüstet, das übernommene Geschäft
selbständig fortführen zu können.

Ich richte daher die ergebene Bitte an
Sie, das der Handlung bisher geschenkte
Vertrauen auf mich übertragen zu wollen;
es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das-
selbe durch thätige Verwendung für Ihren
Verlag und prompteste Erfüllung meiner
Verbindlichkeiten zu rechtfertigen.

Die Sendungen des Jahres 1864, sowie
die Disponenden der letzten Ostermesse
habe ich übernommen und werde dieselben
zur nächsten Messe pünktlich verrechnen.

Meinen Bedarf an Novitäten werde ich
selbst wählen, und ersuche daher um ge-
fällige Einsendung aller Circulare, Wahl-
zettel und Prospective.

Die Herren A. Wienbrack in Leip-
zig, Chr. Kaiser in München und löbl.
Zeh'sche Buchhandlung (R. Könecke) in
Nürnberg haben die Güte, meine Com-
missionen zu besorgen, und sind von mir in
den Stand gesetzt, Festverlangtes bei Cre-
ditverweigerung baar einzulösen. Bei er-
höhtem Rabatt wird Festverlangtes über-
haupt stets baar erbeten.

Indem ich schliesslich auf nachstehende
Zeugnisse verweise, empfehle ich mich und
mein Geschäft Ihrem geneigten Wohlwol-
len.

Hochachtungsvoll

Franz Hagena.

Zeugnisse.

Herr Franz Hagena, hier gebürtig,
hat mit dem heutigen Tage seine vierjährige
Lehrzeit beendet. Es freut mich, densel-
ben meinen Herren Collegen als einen jun-
gen Mann empfehlen zu können, der, mit
ungewöhnlich guten Schulkenntnissen aus-
gerüstet, auch in jeder geschäftlichen Be-
ziehung sich sehr tüchtig ausgebildet hat.

Diese Tüchtigkeit, sowie seine Bravheit,
sichern ihm die Zufriedenheit und das Wohl-
wollen seiner künftigen Herren Prinzipale.

Meine wärmsten Wünsche begleiten ihn
auf seinem Lebenswege.

Oldenburg, 19. April 1859.

Ferdinand Schmidt.

Herr Franz Hagena aus Oldenburg
hat als Gehilfe in meiner Handlung vom
1. Mai bis August 1859 gearbeitet, und
wurde durch Krankheit, deren rascher Aus-
gang nicht abzusehen war, plötzlich mei-
nem Geschäfte entrissen.

Ungeachtet der kurzen Zeit, dass er bei
mir war, habe ich doch die Ueberzeugung
gewonnen, dass er in jeder Beziehung ein
sehr empfehlenswerther junger Mann ist,
der durch seine Kenntnisse, seine Bildung